

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Boccaccio**

**Suppé, Franz**

**Wiesbaden, [ca. 1905]**

20. Melodram und Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

**Pietro.** Gewiß, Ihr seid so schön — so schön, daß es bald nicht mehr schön ist!

### 11. Auftritt.

Vorige. Leonetto. Die Studenten.

**Tofana.** Da ist er, Freunde kommt! Gott zum Gruße, Messer **Voccaccio!**

**Die Studenten.** Serbo! Schiavo! Bon di! (Grüßen den Prinzen).  
Guer Hoheit!

**Pietro.** Willkommen, Ihr Herren!

**Voccaccio.** Was führt Euch her, Kollegen?

**Chichibio.** Eine Einladung Sr. Hoheit zum heutigen Feste.

**Guido.** Man zieht uns zu Hofe.

**Cisti.** Welche Ehre!

**Leonetto.** Gleichzeitig bringen wir eine Neuigkeit.

**Giotto.** Welche Dich betrifft.

**Voccaccio.** Mich?

**Leonetto.** An unserer Hochschule wird zur Interpretation von Dante's göttlicher Komödie ein Lehrstuhl errichtet.

**Tofana.** Welcher Dir zugesprochen wurde.

**Voccaccio.** Mir?

**Pietro.** Oho! (zugleich)

**Voccaccio.** Mir, dem frivolen Novellisten?

**Pietro.** Dem einzigen Dichter, welcher die Freuden der Liebe zu besingen versteht.

**Federico.** O, Deine Novellen sind Muster eines edlen, ausgebildeten Stils.

**Leonetto.** Und unsere Prosa hat Dir nicht weniger zu danken, als die Poesie dem Petrarca!

**Tofana.** Also somit bleibst Du der Unsere!

**Pietro.** Mit nichten! Er folgt mir nach Palermo!

**Die Studenten.** Nein, nein! Er bleibe, er bleibe!  
(Wüßt.)

**Pietro.** Ei zum Henker, laßt ihm Zeit zur Ueberlegung. Vor allem aber gedenkt unseres Festes. Da nahen unsere Gäste. Seht sie mit mir willkommen.

### 12. Auftritt.

Die Vorigen. Majordomus. Fagen. Hofstaat. Fiametta.  
(Auf ein Zeichen des Majordomus wird die Terrasse durch einen Vorhang geschlossen.)

Ar. 20. Melodram und Finale.

**Voccaccio.** Ihr Herren und Damen! Allsgleich

Wird eine Commedia Euch

Man hier extemporieren.

Ich mußte (mit Bezug auf Pietro) einem hohen Herrn

Zu lieb — ich tat's ja gern

Sie rasch improvisieren.

Das Spiel bringt manchen tollen Scherz,

Doch ernste Lehre auch zumal;

Wen diese trifft (wie oben) der prüf' sein Herz

Und zieh' sich lachend — die Moral!

(Man hört rückwärts Schläge mit Arlechinas Peitsche.)

Horch, Arlecchina zeigt schon Ungeduld,  
(Man hört das Schnarren des Instrumtes, das Polichinella im Munde führt.)  
Polichinella legt sich auch ins Mittel,

Schenkt uns Gure Huld,  
Und legt zuvörderst dessen Titel.

(Auf einen Wink des Majordamus erscheint ein Herold mit einem Banner, auf welchem zu lesen ist: „Narcissino, eines fremden Freiers mißlingende Brautwerbung, um Colombina, eine liebliche Florentinerin.“)  
(Pietro liest diesen Titel laut vor. Herold ab.)

### Commedia dell' Arte.

(Auf der Terrasse dargestellt.)

**Colombina** (allein). Ich arm' verlassen Kind, ich —

Wo mach' ich Trost ausfindig?  
Bin Tag wie Nacht, allstündlich  
In tiefem Schmerz befindlich.

(Sich umsehend). Wo Arlecchina bleibt?  
(Arlecchina tritt mit Scapino auf.)

Wo steckst Du Arlecchina?

**Arlecchina**. Die Liebe her mich treibt. (zu Scapino.)

Halt gute Wacht, Scapino!  
(Zu Colombina.) Geliebte Colombina,  
Woher die Trauermine?

**Colombina**. Der Vater zeigt mir an,  
Heut kommt für mich ein Mann,  
Ein Freier aus Sizilien —  
Doch nie kann drein ich willigen.

**Arlecchina** (freudig). Du schwörst?

**Colombina**. Ich schwör' s! (Sie küssen sich.)

**Pantalone** (steckt den Kopf durch den Vorhang).

Sie schwören —

Na, ich will Euch lehren.

(Zu Brighella und Polichinella, die von beiden Seiten hinzukommen.)

Sie geben Ruß um sich  
Dazwischen fahren muß ich.

**Brighella** und **Polichinella**. Sucht Euren Zorn zu zügeln.

**Pantalone**. Ihr mögt den Jüngling prügeln,

Mein Kind werd' ich persönlich,  
Durchwalken ungewöhnlich. (Schwinnat den Stock.)

**Colombina** (leise zu Arlecchina). O weh, Papa! Er wird mir fluchen;  
Mein Nächstes ist: das Weite suchen.

(Colombina entschließt, Pantalone, Brighella, Polichinella prügeln Scapino und dann  
sich selbst gegenseitig; zum Schluß tanzen sie ab.)

**Narcissino** (arriviert den Anzug und die Allüren Pietros aus dem 1. Akt).

Ich komme zwar als Freier,

Doch lieb ich Abenteuer.

Bin geistreich ungeheuer;

Drum meid' ich die Verwandtschaft,

Such' lieber mir Bekanntschaft

In dieser schönen Landschaft. (Sieht sich um.)

**Arlecchina** (mit Scapino auftretend).

Als Fremdenführer sind,

Im Liebeslabyrinth

Zu Diensten wir geschwind.

**Narcissino**. Ihr Herren, ich danke Euch,

Jung bin ich, hübsch und reich.

Scapino (sich verbeugend). Bemert hab ich's sogleich.

Arlecchina. Solch' einen feinen Herrn

Sch'n hier die Weiber gern.

Narcissino. Wo leuchtet mir mein Stern?

Arlecchina (weist ihm eine Vaute). Auf diesem Instrumentchen,

Verübt hier schnell ein Ständchen,

Bald dankt ein zartes Händchen.

Narcissino (stellt sich zum Ständchen).

Pantalone (der mit Polichinella und Brighella erdceint, entweist ihm die Vaute).

Ah, das ist gar nicht bitter,

Der spielt hier auf der Zither.

(Er schlägt Narcissino die Vaute auf den Kopf; kleine Krügelei folgt dann).

Narcissino. Halt, halt, das geht zu weit.

Polichinella. Geschehet, wer Ihr seid,

Und wen wir hier gebläut.

Narcissino (atemlos). Ich bin der Schwiegersohn

Des Herrn von Pantalon.

Pantalone. Wie, Narcissino, Ihr?

Dann wollt vergeben mir!

Komm' Colombinchen, eile! (Colombina erdceint)

Durch Küsse Schmerzen heile.

Polichinella. 's ist Guer Bräutigam

Der fälschlich Schläg' bekam.

Pantalone. Tröst' ihn, mein Töchterlein.

Um hübsch diskret zu sein,

Geh'n wir indes hinein.

(Sie tanzen ab).

Narcissino. Geprügelt nur irrtümlich,

Fühl' ich mich bald so ziemlich

Schon hergestellt auf's Neu.

Wird mir ein Kuß —

Colombina (ihm ausweichend). Jamais!

(Sie erblickt Arlecchina, der ein leeres Faß aus dem Mittelvorhang schob und ihr winkt; schreit auf.) Ha!

Narcissino. Was fehlt Euch?

Colombina. Dort das Faß!

Da drinnen steckt etwas.

Narcissino. Ich will doch nachseh'n, was.

(Geht zum Faß und blickt hinein.)

Colombina. Nur tiefer.

Narcissino (bückt sich tief hinein, Scapino füllt ihm das Faß über den Kopf).

Ha, was ist das?

Colombina. Ha, welch' ein Spaß!

Pantalone. Ja, was ist denn das?

Narcissino steckt im Faß?

(Narcissino wird vom Faße befreit. Pantalone will ihm Colominens Hand geben, statt dessen gibt er Scapino, der sich vorzüglich, mit Narcissino zusammen, während Colombina zu Arlecchina eilt und diesen umarmt. Pantalone weint — Colombina und Arlecchina bitten.)

Pantalone (schließlich Colombina und Arlecchina verehend)

So geh' ich Euch zusammen,

Und sage nichts, als „Amen“!

## Nr. 19. Schlußchor der Stegreif-Darsteller.

(Moral.)

Alle. Nach den Prügeln ohne Zahl hier  
Geben schließlich die Moral wir:  
Kommt bei Mädchen ihr zu spät,  
Wird eine Nase Euch gedreht.

**Voccaccio** (sich zum Krinzen wendend.)

Verzeiht den Schwanz, ich bin kein Plato —  
Se non è ver — è ben Trovato!

**Pietro.** Wer als Freier kommt zu spät —

Dem wird eine Nas' gedreht  
Lautet Eure Schlußmoral?

Nein, da tröste ich lieber dem Zorne meines Vaters, verzichte  
auf die Heirat und bleibe bei der Novelle und — (leise) meiner  
Nabelle! Fortsetzung folgt!

(Wendet sich zu Nabella).

## Nr. 21. Schlußgesang.

**Voccaccio.** Der Witz, die Laune,

Die Wahrheit

Sind schneid'ge Waffen!

Wo die man schwinget,

Gelinet

Ein fröhlich Schaffen!

Alle. Hoch dem Genius, dem Humor!

Wer nicht lacht, der ist ein Tor.

Folgt dem Wahlspruch: „Frei und froh“,

Wie es uns lehrt Voccaccio!

Ende.